gerettete Schulraumgeschichten

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Das Projekt „gerettete Schulraumgeschichten“ wurde während des Symposiums schulRAUMkultur vom 28. bis 30. November 2012 im Ursulinenhof Linz durchgeführt.

Eine Schülerin und drei Schüler des musisch-kreativen Zweigs des BRG Traun befragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Symposiums und verarbeiteten die Antworten.

Die SchülerInnen transkribierten die Interviews, verfassten Texte und erstellten Informationsgrafiken. Die Ergebnisse wurden in einer ständig wachsenden Ausstellung präsentiert.

TeilnehmerInnen: Julia Braunstein, Florian Pommer, Felix Binder und Florian Kraxberger.

Der Autor Walter Kohl hat die SchülerInnen im kreativen Schaffensprozess begleitet.

Warum starrst du mich so an?

Was soll man denn sonst hier drinnen tun?

Wir sitzen in Reihen hintereinander und starren alle nach vorn.

Das **Licht** ist schlecht, wir sollten es heller machen!

Hier in der Klasse findet viel **Bewegung** statt.

Dafür braucht man auch Platz.

Ein einzelner großer Raum wäre besser als viele kleine.

Wieso dürfen wir den Schulraum nicht selber **gestalten?**

Lehrer und Schüler bauen, was sie für sich brauchen.

Das hätte ich mir **gewünscht.**

Weiblich, 49

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

arranging spaces

gerettete
schul
RAUM
geschichten

I think of my own classroom when I was in school. But now, because I am an architect, I think of all the classrooms I have designed. The next thing is **change**. Especially nowadays we let go off those old classrooms and try to find **new ways of arranging spaces**. There is just one limitation, **in Finland it's cold** so we can't have lessons without protective space.

The two objects that come to my mind when I think of a classroom are the **old-fashioned table and the chair**.

Weiblich

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Felix Binder auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Ein Bunker

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Ein Bunker, gebaut aus Betonplatten.
Gebaut aus Betonplatten und alle Räume gleich.
Alle Räume gleich und keine Individualität.
Keine Individualität und alles ausgelegt auf Funktionalität.
Ausgelegt auf Funktionalität, ablehnend.

Ein Schulraum sollte offen sein.
Offen und flexibel.
Flexibel, aber der einzelne Klassenraum nicht zu offen.
Nicht zu offen und akustisch abgeschirmt.
Akustisch abgeschirmt mit Sichtschutz.

Schule braucht verschiedene Räume.
Verschiedene Räume und hochwertige Materialien.
Hochwertige Materialien wie Holz.
Holz und keine Betonplatten.
Keine Betonplatten, kein Bunker.

männlich

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Pommer auf Basis eines Interviews mit einem Kongressteilnehmer erstellt.

Der verfaulte Apfel

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Mein Freund hat einmal einen **Apfel** zwischen die Tafel und Wand geworfen. Nach drei Monaten bemerkte unsere Lehrerin den **Gestank** des schon verfaulten Apfels. Sie schob die Tafel hin und her. Sie konnte den Apfel nicht erreichen. Mein Freund musste versuchen, an die Überreste des Apfels heranzukommen. Die Klasse stank eine Woche später noch immer nach diesem verfaulten Apfel.

Meine Klassenräume sind **noch immer** alt. Wir haben **noch immer** diese alten Tafeln. **Noch immer** sitzen wir in Reihen und **noch immer** schauen wir den Lehrer an.

Es wäre angebracht, uns Schülern **mehr Freiräume** zur Verfügung zu stellen. Es ist einfach zu wenig Platz, um zu lernen.

Mehr Stille.

Männlich, 18

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Felix Binder auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

ENGE

gerettete
schul
RAUM
geschichten

ENGE

Man saß in Sitzreihen

ENGE

Das war sehr geordnet

WENIG RAUM

Das hat für damals gereicht

ENGE

Zwischen den Bänken

EINGESCHRÄNKTE BEWEGUNG

Man musste ständig über etwas drüber steigen

ENGE

Ideal wäre ein Atelierraum

ENGE

Mit Werkstattcharakter

FRONTALUNTERRICHT

Der ein flexibles Wechseln von verschiedenen Unterrichtsformen ermöglicht

ENGE

ENGE

weiblich, 57

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Pommer auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Gemütlich, aber miefig

Der Hausmeister heizte die Öfen schon früh ein und wir hängten unsere nasse Kleidung in der Klasse auf. Wenn ich an meine Klasse zurückdenke, fällt mir der Mief ein, den es da drin hatte. Es war sehr gemütlich aber auch miefig.

Wir brauchen ganz neue **Lernräume!**

Anders als in den bisherigen **Schulgebäuden!**

Ich würde die Klassenzimmer öffnen, als Kind mochte ich es nicht, dass die **Klasse** einfach zugemacht wurde, wenn der Lehrer sie betrat. Ich hätte gerne mehr Möglichkeiten gehabt, mich außerhalb dieses Raums zurückzuziehen.

Weiblich, 58

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Holzofen

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Erstes Erinnerungsobjekt ist meine eigene Schule in Salzburg, die ich leite. Wenn ich weiter zurückdenke, dann kommt mir meine Volksschule in den Sinn, die mir auch im Laufe dieses Kongresses oft eingefallen ist, weil sie so kasernenartig gebaut ist. Mit einem **Holzofen** im Klassenzimmer. Es war immer sehr beeindruckend, wenn in der Früh eingeheizt wurde. Wir sind schön brav – mit verschränkten Armen – in Reih und Glied in den Bänken gesessen. **43 Buben**.

Als ich Volksschüler war, da hab ich mir noch gar keine Gedanken über eine **bessere Schulraumgestaltung** gemacht. Ich habe die Räumlichkeiten einfach so hingenommen, wie sie waren. Auch später im Gymnasium habe ich noch nicht über Schulräume nachgedacht.

Eigentlich erst seit ich Lehrer bin und jetzt eben Schulleiter, beschäftige ich mich intensiv mit der Schulraumthematik. Ich habe eine Ahnung davon, wie ich meine Schule umgestalten möchte. Ich gehe davon aus, dass nicht neu gebaut wird. Die „ungenutzten“ Freiräume – zum Beispiel die vor den Klassen – würde ich gern zu Lernkojen und Lernlandschaften umbauen. Sollte das funktionieren, könnten die Türen der Klassenzimmer **offen sein**.

Männlich, 54

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Felix Binder auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Holzofen

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Männlich, 54

Dieser Text wurde von Felix Binder auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

kukusch
www.kukusch.at

Ideal?

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Den idealen Schulraum, den gibt es nicht. Und wenn es ihn gäbe, müsste er für jede Nutzung anders aussehen. Er wäre Entwicklungs-, Lern-, Erfahrungs- und Inspirationsraum in einem. **SCHÜLERPULT!** Früher gab es nur Frontalunterricht, im idealen Schulraum gäbe es den nicht. **SCHÜLERPULT!** Ich war früher sowieso öfter draußen als drinnen, deswegen habe ich mir da nicht so viele Gedanken darüber gemacht. **SCHÜLERPULT!** Aber ich hätte mir den idealen Schulraum auf jeden Fall anders vorgestellt, als ich ihn damals kannte. **SCHÜLERPULT!**

Männlich, 67

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Ideal wäre für mich gewesen:

Einerseits eine **Klasse mit Türen**, die man zumacht beim Unterrichten.

Andererseits eine Klasse mit Zwischenräumen und anderen Räumen.

Und ideal ist:

Ein relativ **offener Schulraum**

mit viel Bezug ins Freie – zum Außenraum.

Die Richtung würde immer noch die gleiche sein. Es liegt viel im Detail.

(lacht)

Der Tafelschwamm.

(lacht)

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Kraxberger
auf Basis eines Interviews mit einem/-r
KongressteilnehmerIn erstellt.

Platz, Licht, Farbe

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Die Klassenräume brauchen **mehr**

...

Licht,

Farbe,

Platz.

Man braucht **mehr** Platz, um

...

sich auf das Lernen konzentrieren zu können,

sich bewegen zu können,

sich entspannen zu können,

sich zurückziehen zu können,

die Klasse in verschiedene Bereiche aufteilen zu können.

Man muss die Klassen in **mehr**ere verschiedene Bereiche teilen, um

...

unterschiedliche Menschen mit

unterschiedlichen Persönlichkeiten

beim Lernen zu unterstützen.

weiblich, 54

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Pommer auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Radikaler Umbau

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Der **radikale Umbau** von Klassenräumen beschäftigte mich als Lehrer. Mit **wenigen Mitteln** – oft nur dem, was in den Klassenräumen war, veränderten wir die Schulsituation. Sitzpolster anstatt Sesseln. Oder wir haben die Tische zusammengeschoben zu einer großen Arbeitsfläche.

Als ich selbst noch Schüler war, hatte ich gar **keine Vorstellung** von einem perfekten Schulraum. Es hat einfach in allen Ecken und Enden danach gerochen.

Ideal wäre heute ein **veränderungsfähiger Raum**, der Frontalunterricht zulässt, aber hauptsächlich für effizientere Lernformen gemacht ist.

Männlich, 51

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Felix Binder auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Der Scheiss-Schwamm

Unterschiedliche **Gerüche** sind mir in meiner Schulzeit stark aufgefallen. Ich war in einer alt aussehenden Klosterschule, die auch einen für damalige Verhältnisse sehr modernen, neu gebauten Trakt hatte. Arg waren die verschiedenen Gerüche: Im alten Trakt hat es vom Küchendunst her gemuffelt und im neuen Gebäudeteil war alles noch frisch: Plastik, Kunststoff. Es hat nach Technik im Physiksaal gerochen und im Chemiesaal nach Chemikalien.

Den idealen Schulraum von heute stelle ich mir offen und **ohne administrative Vorgaben** in punkto Sitzordnung vor. Der ideale Schulraum könnte ein Atrium sein. SchülerInnen könnten darin gute Gespräche führen.

Damals war der ideale Schulraum für uns ein **Musikzimmer** mit einer für jene Zeiten sensationell tollen HiFi-Anlage, aber ideal wurde dieser Raum erst, wenn der Lehrer nicht da war und wir die Geräte trotzdem benutzen konnten.

Der Gegenstand der Erinnerung: Der ewig kalte und tropfende **Scheiss-Schwamm**.

männlich, 59

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Kraxberger
auf Basis eines Interviews mit einem
Kongressteilnehmer erstellt.

Die Tafel

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Alles sieht zur Tafel
die Schüler – die Tische – die Stühle
nie in die andere Richtung
immer nur zur Tafel
je älter ich wurde,
desto mehr gestört hat es mich
immer nur zur Tafel
sie ist der zentrale Punkt
sie liegt schön mittig
immer wieder die Tafel
ich will Flexibilität
brechen wir die Zentralisierung
weg mit der Tafel

Männlich, ~40

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Teilweise Langeweile

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Die Tafel, die war immer zu sehen!

Extreme Forderung,

Frontalunterricht.

Teilweise Langeweile.

Offener, freier,

Mehr Gruppenarbeiten,

So denke ich heute, sollte es sein.

Keine Langeweile.

Ein Kind denkt über so etwas nicht nach.

Vorgegeben, so ist es.

Einfach da, so ist es.

Teilweise Langeweile.

männlich, 24

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Pommer auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Tristesse

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Trist, dieser Begriff fällt mir da spontan ein. Die Fenster waren eigentlich immer auf derselben Seite, die Tafel und der Lehrer standen vorne. Als Kind und Jugendlicher habe ich mir da nicht so viele Gedanken darüber gemacht. Das war Schule, das hat so ausgesehen, das war **normal** für mich. Heute würde ich einen **zentralen Ort** schaffen, an dem man sich trifft, damit der Unterricht nicht so frontal ist. Am stärksten sind mir die **Tische** in Erinnerung geblieben, weil dort hat man gesessen und gegessen. Das ist so ein Ding, das braucht man in der Schule.

männlich, 25

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Umbruch

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Wir müssen einen Umbruch wagen:

Von Klassenräumen, die wie Gefängnisse gestaltet sind...
...**zu** offenen Lernlandschaften.

Von Schulen, die nur als Lerninstitutionen gedacht sind...
... **zu** Gebäuden, die als Lebensraum gestaltet sind.

Von Unterrichtsräumen, die auf Zweck getrimmt sind und einen dadurch einengen...
...**zu** solchen, die flexibel sind und einem viele Möglichkeiten bieten.

Von Schulen, in denen man nur wenig Zeit verbringen möchte...
... **zu** Aufenthaltsräumen, in denen man sich auch außerhalb des Unterrichts gerne aufhält.

Von Schulgebäuden, die von ihrer Umgebung isoliert sind...
...**zu** solchen, die mit anderen Gebäuden vernetzt und offen für ihre Umwelt sind.

Von Schulen, die nur dazu da sind, um Zeugnisse auszustellen...
...**zu** Unterrichtsgebäuden, die einem Lust auf Schule machen.

Wir müssen einen Umbruch wagen...
von Klassenräumen, die wie Gefängnisse gestaltet sind...

männlich, 65

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Florian Pommer auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Warum Wenn?

gerettete
schul
RAUM
geschichten

Wenn überall Zeichenraum wäre,

man könnte die Klassen persönlich gestalten

Wenn man mehr Platz hätte,

man könnte sich freier bewegen

Wenn man einfach flexibler wäre,

man könnte den frontalen Unterricht absetzen

Wenn man passende Ausstattung hätte,

man könnte sich den Altersgruppen anpassen

Warum Wenn? Einfach tun!

Männlich, 60

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

weg damit!

gerettete
schul
RAUM
geschichten

eine Schulstube

gehört zum Leben, wie auch das Wohnzimmer zum Leben gehört;

im Wald

wäre ich gern unterrichtet worden;

Gruppen,

für jede den passenden Raum;

Schulraum

hat sich sehr gewandelt;

Schule

wird nicht stehen bleiben;

Konventionen

weg damit!

Männlich, 53

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.

Der Würfel

gerettete
schul
RAUM
geschichten

...er wäre der ideale Schulraum, nach allen Seiten **offen**, damit sich auch andere Würfel anreihen könnten und die **Kommunikation** untereinander passieren kann. **Schluss** mit beengten Räumen, Hallen- und Gangschulen! Man braucht Licht und eine sinnvollere Nutzung als jetzt!

Als Kind war mir der Raum an sich ziemlich **wurscht**, da war meine Aufmerksamkeit mehr auf die liebe Lehrerin gerichtet. À propos Lehrer, einer aus der Hauptschule hat mich dann sogar vor der Sonderschule gerettet, indem er einfach meine **Talente** gefördert hat.

Männlich, 57

kukusch
www.kukusch.at

Dieser Text wurde von Julia Braunstein auf Basis eines Interviews mit einem/-r KongressteilnehmerIn erstellt.